Chuck und ich - Aus Internet Forum ca. 2002 - Original in Englisch -
Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - August 2021

"Gib mir diesen halbzolligen Schraubenschlüssel dort", sagte Chuck, in dem er auf sein Werkzeug zu meiner linken Seite zeigt. Ich griff danach was er brauchte und reichte es ihm. Ich kniete auf dem Boden unter dem Traktor, den wir zu reparieren versuchten. Chuck stand direkt vor mir und öffnete einen Abschnitt in der Maschine, der wohl Defekt war. Von wo ich unter ihm kniete, war ich auf gleicher Augenhöhe mit seinem Schritt. Ich arbeite erst seit ein paar Wochen für Chuck. Aber diese Hosenbeule, war das Objekt meiner intensiven Untersuchung geworden. Ich bin von diesem ganzen Mann fasziniert, aber besonders ist es seine Gabelung die mich fesselt. Und das angesichts so eines Mannes zu sagen, das sagt doch recht viel aus. - Chuck ist ein Nachbar meines Papas, der seinen Bauernhof drüber im nächsten Bezirk hat. Er ist deutlich jünger als mein Papa, aber sie sind Freunde gewesen, seit Chuck in den Bereich zog, um seine Landwirtschaft zu betreiben. Er hat einen Ruf dafür, dass er ein ziemlicher Draufgängerkerl sein soll. Und das trotz der Tatsache, dass er in ein Haus voll von Kindern geheiratet hat. Er arbeitet hart und wenn man seinem Ruf glauben kann, spielt er auch hart. In den zwei Wochen, wo ich sein Helfer bin, habe ich seine Hand auch mal auf dem Arsch zu spüren bekommen. Aber es störte mich nicht, da es immer freundschaftlich war. Nur um so einen Typen, wie Chuck, der wie ein Schlägertyp wirkt, zu sehen, das ist es wert. Ich sehe Chuck als den heißesten sexyest Men an, den ich jemals gesehen habe. Er ist ein großer Mann, von etwa 1,90 und mindestens 110 Kg mit harten Muskeln. Für schwere Bauernhofarbeit ist das auch viel besser einen muskulösen Körper zu haben, als jene Sportstudio Muskelkerle es jemals sein werden. Und Chuck ist das perfektteste Beispiel dafür. Sein riesiger Body schwillt mit Muskel überall an. Weit gerundete Schultern unterstützen seine Zwanzig-Zoll Bizepse, die mit einem Netz von molligen Venen gespickt sind. Seine gerissenen Unterarme verjüngen sich in riesige Hände mit dicken stumpfen Fingern. Große braune Brustwarzen krönen die Woge, wo seine riesigen Muskelkurven zurückfahren, zu seinen Rumpf zusammenzufügen, der eine fleischige Wirkung schafft. Chucks dicker Rumpf zu einer gepflegt muskulösen Taille enger wird um seine Hüfte. Seine Arschbacken, zwei dramatische Formen aus runden Kugeln, die bei jeder Bewegung mit jedem Schritt mit Schwingen. Es sind auch seine Beine. Die Oberschenkel erinnern mich an Baumstämme und seine riesigen gerundeten Waden enden in breiten Füßen.

Mit all seinen dicken Muskeln, meinte man, dass davon bald seine Sachen einreißen. Darum trägt er auch nicht all zu viel. Wenn er arbeitet, trägt er nur eine Jeans, Arbeitsstiefel und eine Basecape. Oh, er beginnt den Tag ganz normale. Doch wenn das Hemd mit Schweiß durchnässt ist, zieht er es aus. Dann trägt er meist nur noch ein ärmelloses Unterhemd oder ein Arbeiterhemd mit den abgerissenen Ärmeln. Dem sieht man auch schon an, dass es nicht oft gewaschen wird. - Für den Rest des Tages kann ich mich für seinen muskulösen Oberkörper begeistern, der mit goldbraunem Haar vom Kinn abwärts geschützt wird. Von dem was ich sagen kann, glaube ich, das Chuck nie Unterwäsche trägt. Ich weiß es, weil seine Jeans immer wirklich tief auf seiner Hüfte hängt. Das ist, weil er sie immer einige Größen zu groß kaufen muß, um seine riesigen Oberschenkel und sein riesigen Hintern darin unterzubringen. Die sackartige Taille ermöglicht es, dass die Jeans wirklich tief an Vorderseite herunterhängt. Sie hört etwa acht Zentimeter unterhalb seines haarigen Nabels, aber noch oberhalb seines Schambusches auf. Seine prallen Arschbacken verhindern es, dass sie ganz runter rutscht. Seine Jeans sind alt und abgewetzt, oft mit durchgescheuerten Löchern an verschiedenen Stellen. Aber keines dieser Risse wurde jemals geflickt, oder mit etwas wieder verschlossen. Die Jeans, die er heute trägt, ist besonders gammelig. Sie ist bei den Knien aufgerissen und hat offene Löcher auf den Oberschenkel. Ein Loch ist gefährlich nahe bei seiner prallen Gabelung. Ja, sogar die

zusätzlichen Taschen an seiner Taille sind nicht genug, die Anschwellung in seiner Gabelung zu verbergen. Sein Paket ist immer auffällig, sogar dann wenn er mal einen ganz weiten Overall trägt, statt einer Jeans. Das alles zusammen ist es, das ich meine Augen nicht von diesem muskulösen Kerl lassen kann. Besonders fasziniert mich seine große Ausbuchtung auf seiner Hose. In den letzten zwei Wochen bin ich von Chucks Schwanzbeule gefangen. Immer wieder fragte ich mich, warum ausgerechnet hier die Jeansfarbe so dunkel geblieben ist, im Gegensatz zur restlichen ausgebleichenen Jeansfarbe an den Oberschenkeln usw... Zumindest ist es schon komisch, das sie morgens noch blasser aussieht und im Laufe des Tages, da verändert sich ausgerechnet im Schritt die Farbe, da wo sein Schwanz liegt...

Und jetzt wo ich auf dem Boden knie, habe ich eine perfekte Sicht darauf. - Da Chuck ganz nahe am Traktor steht, ist sein Oberkörper über mir und er kann mich nicht wirklich sehen. So bin ich zum ersten Mal ganz frei, um offen seine Gabelung anzustarren. Seine riesige Beule paßt einfach zum Rest von ihm. Der abgewetzte Stoff umarmt ihn wie ein abgetragener Handschuh. Ich kann die Kurve von seinem großen Schlauch verstehen, wie sie lose an seinem linken Bein hinunter hängt. Seine großen Nüsse liegen in der Mitte und baumeln mit, wenn er sich bewegt. Und das alles ist nur wenige Zentimeter vor meinem Gesicht und ich kann ihn riechen... "Bud, gib mir mal die Rohrzange dort..." sagte Chuck und holt mich aus meiner Träumerei heraus. Wie ich mich bewege, um ihm das Werkzeug zu geben, treffen sich unsere Hände auf halber Strecke. Dabei drückte er meine Hand gegen seine Schwanzbeule, die ich somit ungewollt abreibe. Ich meine, dass das weiche auf der Rückseite meiner Hand anschwillt und ich eine Sekunde zögere, bevor ich ihm die Zange gebe. Ich bin mir sicher, dass er nun zurückweichen wird, aber er tut es nicht, so dass ich meine Hand drehe und leicht mit meinen Handrücken über sein Fleisch streiche, wie ich sie runter nehme. Ich beobachte eine leichte pulsierende Zunahme an der Stelle wo üblicherweise sein Glied liegt. "Hier", sagt Chuck, als er die Zange zurückgibt. Wie ich dafür wieder hinaufreiche, fühle ich, wie Chuck seine Leiste etwas in meine Hand drückt. Ich bin mir nicht sicher, dass er das nicht merkt was er gerade tut. Doch ich drücke jetzt dagegen und bekomme ein ziemlich gutes Gefühl von seinem Glied. Wie ich mit der Zange in der Hand zurückgehe, setzt Chuck seinen Druck auf meine Hand fort, so dass ich der Kurve von seinem Glied bis ins linke Bein hinunter folge. Es müssen gute 16 cm sein... bis es endet.

Da höre ich, wie Chuck in seiner zutiefst sexy Stimme sagt "du kannst ihn herausnehmen, wenn du einen besseren Blick willst". Ich zögere und glaube nicht, dass er meint, wovon ich denke, dass er es meint. "Nun mach, Bud" sagt Chuck und nimmt mein Zaudern wahr. "Niemand kann uns hier sehen. Außer dir! Du hast die ganze Woche meine Beule angestarrt, so dass ich weiß, dass du sehen willst, was ich bekam." Ich konnte meinen Ohren nicht trauen. Aber bevor er seine Meinung ändern konnte, ich reichte mit wackeligen Händen hinauf und begann die Knöpfe auf seinen Jeans zu lösen. Da ich jeden Knopf lockerte, rutschte die Baggyjeans tiefer und tiefer und zeigte zuerst seinen üppigen Busch von goldbraunem Schamhaar. Am dritten Knopf vorbei, kommt die fette Basis seines Schwanzes in Sicht. - Scheiße, wenn das die Basis ist, dann ist dieser Schwanz größer, als ich mir je vorgestellt hatte. Ich öffne den nächsten Knopf, und etwa 8 weitere cm dicker Stiel erscheint. Die Basis seines Stils wird von dichtem Schamhaar umgeben, was auch einige Zentimeter lang ist. Ich sehe schon mehr Schwanz als die meisten Männer haben, und noch mehr vom seinem guten Stück, ist immer noch versteckt im linken Bein von seiner Hose. Ich greife an den letzten Knopf und wie ich ihn öffne, rutscht die Jeans über seinem Hintern abwärts und bleibt auf halber Höhe auf seinen Schenkeln liegen. Der Rest seines starken Stiels schwingt von seiner Gefangenschaft befreit nun frei, und darunter baumeln seine riesigen Bulleneier. "Jesus Christus...", schwöre ich leise, wie ich freien Blick auf sein ungeschütztes männliches Glied habe. Da hängt es vor meinen Augen, riesig, haarig und

unbeschnitten. Die große Eichel muß schwer sein, denn sein Schwanz macht vorne einen deutlichen Bogen nach unten. Es sind mindestens 17 cm und eigentlich sehr dick. Der Stiel ist mit einem Netz von auffälligen Venen bedeckt, die von der Basis zur losen gerunzelten Vorhaut laufen, die wenigstens einen Zentimeter unterhalb seines Schwanzkopfs hängt. Ich kann sehen, wie der Schwanzkopf sich jetzt zu einem stumpfen Helm formt. Seine Bälle sind enorm, wenn sie seinen schweren Sack niederdrücken, die mehrere Zentimeter tiefer als sein Schwanz hängen. Sie sind auch mit goldbraunem Haar bedeckt. Und alles zusammen strömt ein herrliches Aroma aus. "Was willst du damit tun, da er raus ist?" fragt Chuck. "Ich weiß es nicht" sage ich und schlucke, ihn immer noch anstarrend. "Ich hab nie so was wie das hier gemacht." - "Das ist OK, Bud" beruhigt mich Chuck. "Nimm dir nur deine Zeit. Ich habe vor ihn für dich draußen zulassen, während ich weiter arbeite und du tust was auch immer du willst. Du kannst ihn ansehen oder berühren, wie du willst" sagte er. "Ich mag es, wenn es jemand wirklich anerkennt, was ich bekam." Damit begann Chuck wieder zu arbeiten, während sein großer Schwanz vor meinem Gesicht hing, als sei es das natürliche Ding auf der Welt.

Langsam bewegte ich mein Gesicht etwas vor, angezogen von seinem männlichen Duft, der ihn in der Hitze abdampfte. Der moschusartige Geruch von Pisse, Schweiß und auch alten Sperma ist für mich hypnotisch. Langsam reiche ich hinauf und stelle meine Hände auf die haarigen Oberschenkel von Chuck und streichle dort leicht die riesigen Muskeln. Ich bewege mein Gesicht weiter, bis meine Nase seine dicken Schambeine bürstet. Ich inhaliere und ziehe seinen Geruch tief ein. Es riecht alles, als habe er sich seit vielen Wochen nicht mehr gewaschen. Es ist eine Mischung aus Pisse und Sperma. Die Basis von Chucks Schwanz bürstet meine Lippen, wie ich meine Nase tiefer in sein Schamhaar grabe. Ich öffne meine Lippen etwas und lasse meine Zunge langsam seine große Rute schmecken. Chuck mahlt seine Gabelung in mein Gesicht, das mich etwas zu einem Grunzen ermutigt. Ich drücke mein Gesicht schwerer in seinen Schritt und bewege mich langsam. Zwicke ihn mit meinen Lippen und wische ihn mit meiner Zunge ab. Langsam bewege ich mich an den Stiel hinunter, der immer noch völlig weich ist. Aber aus der runzligen Vorhaut, da sickert es deutlich heraus. Ist es schon Vorsaft, oder doch nur ein wenig Pisse, die er nicht mehr einhalten kann. Ich bewege meine Hand bis zu seinem Schwanz, halte ihn nur fest und fahre fort, mich tiefer zu bewegen. Ich bewege mein Gesicht etwas zurück, so dass ich ihn mit meiner Hand erkunden kann. Ich führe meine Hand an der Vorderseite hinunter, bis ich an seinem unglaublich breiten und wulstigen Schwanzkopf angekommen bin. Das heiße Fleisch füllt meine Hand, wie ich meine Finger sorgfältig darum wickle und es fühlt sich sogar weich an in meiner Handfläche. Ich bewege meine Hand weiter und schließe meine Finger um den ganzen Schaft. Dann hebe ich seinen noch weichen Schwanz etwas von seinen riesigen Bällen weg. Ich wende etwas Druck mit meinen Fingern an und ziehe den massiven Schwanz zu mir. Ich beobachte, dass diese Tat bewirkt, dass sich die Haut an seinem Schaft etwas an Länge zunimmt. Ich hebe den Schwanz noch höher und dann gebe ich ihn frei und beobachte, wie er mit einem schweren Schlag gegen seine Bälle zurück fällt.

Nun bewegt sich Chuck ein bisschen zurück, so dass er sehen kann, wie ich da unterhalb vor ihm knie. "Wie ist das, was du da siehst?" fragt er mit einem Grinsen. "Ja, Sir", sage ich ohne Zaudern. "Nun, Junge", sagt er. "Ich denke, dass die Reparatur hier noch eine Stunde dauert... Wenn es irgendetwas anderes gibt, das du damit tun willst..." Damit blinzelte er mich an, trat dabei ganz aus seiner Jeans heraus. Dann stand er nur breitbeinig da, nur noch mit Stiefeln, Socken und seiner Basecape bekleidet. Es ist so heiß, dass jede Schüchternheit, die ich hätte fühlen können, verschwindet. Ich führe meine Hände seine beiden massiven Waden hinauf, die dicken Muskeln reiben und kneten, weiter hinauf bis hin zu seiner Taille. Ich bewege meine Finger über seinen Bauch und bis runter zu seinem Schamhaar. Wenn ich sie wieder an einen

Schwanz habe, packe ich ihn an der Basis, hebe ihn mit meiner rechten Hand hoch und senke mit meiner linken Hand seine baumelnden Nüsse. Ich reibe den Stiel eine Zeitlang, um ein Gefühl dafür zu bekommen. Wie sich meine Hand den Stiel hinauf und hinunter bewegt, wird meine Aufmerksamkeit auf diese Fältchen von seiner Vorhaut gelenkt. Es bedeckt völlig den massiven Schwanzkopf, sogar wenn ich meine Hand am Schaft zurück ziehe. In der Tat habe ich nicht einmal den Schwanzkopf von Chuck gesehen, nur der Umriss davon unter der dicken Vorhaut gesehen. Neugierig geworden, hebe ich jetzt die leicht anschwellende Rute in Richtung meines Gesichts hoch. Mit leichten Bewegungen über seinen Kolben, beobachte ich, wie die kleinen Hautbündel zurückgehen. Langsam strecke ich meine Zunge raus und lecke sanft an den Fältchen der zerknitterten Haut am Ende des starken Stiels. Ich bin von der Weichheit überrascht. Ich ziehe meine Zunge zurück und sauge an der losen Haut mit meinen Lippen, etwa so, wie ein Baby an den Brustwarzen saugt. Über mir jammert Chuck anerkennend "Mmm, ja Bud." Dabei pulsiert sein Kolben ein wenig mehr in meiner Hand und wird ein bisschen härter. Ich sauge mehr von der großzügigen Haut in meinen Mund und wische es nass mit meiner Zunge ab. Meine Zunge betritt das Zentrum von der Haut und beginnt sich im Kreis zu bewegen, die den Tunnel erkundet, der rasch zu seinen sich ausdehnenden Schwanzkopf führt. Wie ich ausgehungert sauge und kaue, dringt meine Zunge tiefer ein. Der Geschmack unter der Haut ist phantastisch, scharf salzig und köstlich nach etwas altem Sperma. Endgültig erreicht meine Zunge seinen Schwanzkopf, der jetzt auf die doppelt ursprüngliche Größe angeschwollen ist. Ich ziehe mit meiner Zunge in größeren Kreisen um die Eichel herum und stoße sie auf seinen riesigen Piss Schlitz, aus der schon saftige Flüssigkeit raus sickert. Ich öffne meine Lippen mehr, um den ganzen Kopf in den Mund zu bekommen. Mit meiner nassen Zunge gehe ich ganz um die Eichel herum und lasse sie um den Kranz der Eichel kreisen.

Jetzt wird der Schwanz von Chuck wirklich rasch größer und härter. Die um den Stiel gewickelten Finger treffen sich nicht mehr. Mein Mund wird gerade völlig mit dem Kopf dieser Machtwaffe gefüllt. Ich fahre mit meiner Hand bis zur Basis zurück, um danach langsam bis zum Kopf entlang zu reiben. Ich ziehe meinen Mund zurück, will den Helm sehen, wie er jetzt aus der Vorhaut auftaucht. Beobachte wie die sexy Hautumhüllung hinter die Eichel gleitet. Es ist die heißeste Sache, die ich jemals gesehen habe. Der Kopf ist riesig und glänzend von meiner Spucke und vom Vorsaft. Jetzt ist die Haut ganz hinter den Kranz gerutscht. Die Eichel ist mehr als riesig und der Piss Schlitz steht jetzt noch mehr auf. Es ist ein wirklicher Happen und es ist genau das, was ich will. Ich beuge mich wieder vor und stürze mich mit Begeisterung auf diese große Eichel. Wie ich es tue, grapsche ich mit beiden Händen nach seinen jetzt stahlhart schaukelnden Hammer. Es müssen mindestens fette 22 cm sein. Wie der Kopf meinen offenen Mund betritt, stößt Chuck etwas mit seiner Hüften vor und sagt dabei "das ist es Bud! Sauge diesen großen Schwanz. Ich liebe es wenn man ihn bläst. Meine Frau tut das nie. Sie sagt, dass er ihr zu groß ist. Aber ich weiß, dass du es tun kannst. Ich weiß, dass du es lieben wirst..." Die Worte der Ermutigung von Chuck steigern meine Begierde noch mehr. Ich beginne den Kopf zu saugen und den Stiel mit beiden Händen zu reiben. Ich weiß nicht, wie viel mehr ich von diesem Monster aufnehmen kann, aber ich will alles versuchen, was ich rein bekomme. Ich will Chuck dazu bringen sich so gut zu fühlen, wie er mich dazu gebracht hat, dieses ausgezeichnete Werkzeug zu fühlen, das er mir anbot. Ich inhaliere über ein Drittel des fetten Schlauchs, bevor es an die Rückseite meiner Kehle schlägt und ich zurückweiche. Dann sauge und lecke ich ihn wieder ganz tief rein... Ich erhalte langsam einen Rhythmus, den ich für etwa fünf Minuten aufrecht halten kann. Dabei stöhnt Chuck und sagt "das ist so gut, Bud. Das fühlt sich so gut an." In diesem Moment schlägt sein Schwanz an mein Zäpfchen im Rachen, zum Eingang zu meiner Kehle. "Jetzt schwer schlucken, Bud" unterrichtet mich Chuck. Und wie ich es tue, gibt es in seinem Kolben einen Stoß und in meiner Kehle beginnen meine Reflex völlig auszusetzen.

"Oh ja, Bud. Das ist es. Ich wußte, dass du es tun wirst. Jetzt fahre fort zu schlucken und atme durch deine Nase. Du wirst es lieben."

Damit übernimmt Chuck die Kontrolle und beginnt meine Kehle mit seinem riesigen Rammbock zu ficken. Mit jedem Schlag drückt er tiefer und tiefer, bis ich endlich fühle, wie meine Nase sein Schamhaar streift. Ich habe den ganzen riesigen Kolben bis zur Basis geschluckt. "Verdammt Bud, niemand ist jemals zuvor in der Lage gewesen die ganze Sache zu nehmen. Scheiße, du willst auch mein Sperma haben..." jammert Chuck. Ich schlucke wieder schwer, wie er das sagt. Auf diese Weise melke ich mit meinem Rachen seinen Schwanz ab. Ich kann seine Eichel klopfen fühlen und zu krampfen beginnen, und ich weiß, dass er in meine Kehle abspritzen wird. "Fick, das ist gut... oh" Chuck stöhnt und nach ein oder zwei Krämpfen von seinem Schwanz in meinem Mund, merke ich wie sein Sperma in meinen Rachen fließt. Chuck fährt fort seine Hüften zu bewegen und zu jammern, genauso wie ein Bulle der seine riesigen Bälle leert. Ich schlucke den dicken Rahm gierig und sauge auf dem Kopf. Ich will jeden Tropfen den ich bekommen kann. Endlich beginnen die Krämpfe abzuklingen. Ich fahre fort den Kopf mit meiner Zunge zu pflegen und zu reinigen und jeden gesegneten Zoll zu verehren. Ich lasse die Eichel zuletzt mit einem lauten nassen Klaps frei und schiebe die Vorhaut ehrfürchtig darüber zurück. "Bud verdammt" Chuck seufzt "du bist sicher, dass du dieses nie zuvor nie getan hast." - "Nein" antworte ich der Wahrheit entsprechend. "Dies war mein erstes Mal." - "Nun, dann bist du der natürlichste Schwanzlutscher, den ich jemals gesehen haben. Und ich verspreche dir, dass du ihn schon bald wieder saugen darfst. Na, wie findest du das?" Fragt Chuck mich, mit einem Lächeln. "Das klingt Super" antwortete ich ohne Zaudern. "Umm, wie bald denkst du, das du wieder bereit sein wirst?" frage ich und grinse. "Ich sag dir was" antwortete Chuck mit einem Zwinkern. "Laß uns diesen Traktor reparieren und dann gehen wir zum Teich schwimmen... und ich vergewissere mich dann, dass es etwas länger für dich dauert. OK?" - "OK!" sagte ich. - Wir setzten die Arbeit fort und Chuck blieb dabei einfach nackt und ich denke schon daran, was ich mit ihm danach versuchen will.